

Jubiläum: Aero- und Modellclub Feuervogel feiert 45-jähriges Bestehen mit beeindruckendem Flugplatzfest

Tolle Show am Himmel und am Boden

Am Wochenende feierte der Aero- und Modellclub Büllingen sein 45-jähriges Jubiläum. Erneut bot der Verein eine beeindruckende Show am Himmel, aber auch am Boden.

• BÜLLINGEN

Bereits am Freitag konnten die Gastgeber 130 Schülerinnen und Schüler des Zentrums für Förderpädagogik in Bütgenbach einen schönen Tag bescheren. Die Kinder konnten Fotos mit den Flugzeugen machen und als besondere Überraschung ließen die „Feuervögel“ Minifallschirme „vom Himmel regnen“.

Bereits ganz früh am Samstag schwebte die Junker ein. Der Nachbau der Maschine war aber nur ganz kurz zu Gast und entschwand dann auch schon wieder zu einer weiteren Flugveranstaltung.



Flugplatzfest in Büllingen: Die „Piloten für einen Tag“ mit den Vertretern des Aero- und Modellclubs und Fluglehrer Guido Quetsch.

Fotos: Christian Fischer

Zehn Teilnehmer versuchten sich als „Pilot für einen Tag“.

Organisationsleiter Guido Quetsch, auch Fluglehrer, betreute mit seinem Team die zehn Personen, die sich für den Kurs „Pilot für einen Tag“ eingeschrieben haben. Nach der theoretischen Einführung folgte dann auch schon der erste Rundflug. Nachdem alle „Anfänger“ wieder am Boden waren, fand noch ein kurzes Abschlussbriefing statt, ehe sich die Teilnehmer samt Betreuerteam zum Erinnerungsfoto stellte.

Denis Gillissen aus Maldingen war auf jeden Fall begeistert. „Es war sehr schön, aber auch beeindruckend. Das ist nicht mit einem Flug in einer Linienmaschine zu verglei-

chen. Auf jeden Fall ist bei mir das Interesse an der Fliegerei geweckt worden. Mal sehen, was daraus wird. Es war auch sehr schön von dem Klub, sich in diesem Bezug in Erinnerung zu rufen. Damit weiß man nun wieder, dass man das Fliegen vor der Haustür erlernen kann.“

Als dann begannen die ersten Modellflugzeugvorführungen. Und als sich die Concorde in die Luft erhob, kamen sicherlich bei den einem oder anderen nostalgische Erinnerungen aus. Selbst als Modell wirkt die Maschine majestätisch in der Luft.

Patrick Roth aus Biebesheim am Rhein trägt den Spitznamen „Tiefflieger“. Und diesem Namen machte er bei seiner Vorführung auch alle Ehre. „Es geht eigentlich noch tiefer, doch der Wind war relativ

stark und da wollte ich kein Risiko eingehen.“ Die L39 Albatros im Maßstab 1 zu 3,5 kostet immerhin 20.000 Euro. Sie gehört zur Breitling Staffel. „Von Ostern bis Oktober bin ich jedes Wochenende bei Flugshows unterwegs. Es macht noch immer Spaß. Die Maschine verfügt über 22 kg Schubkraft, damit lassen sich auch Kopfüberflüge und allerlei Kunststücke vorführen.“

Für die Kleinen gab es Hüpfburgen und Kinderschminken. Warme Gerichte, Kuchen und kühle Getränke ließen jeden auf seine Kosten kommen.

Nach und nach schwebten Ultraleichtflugzeuge, aber auch Doppeldecker ein. Es war ein ständiger Wechsel zwischen Modellflugshows, Start und Landungen von richtigen Maschinen. Flugleiter Guido

Quetsch nahm erst einmal das Gelände mit einer Savannah S unter die Lupe. Diese Maschine ist so konzipiert, dass sie extrem langsam fliegen kann. Mit dieser Maschine ging das GrenzEcho auch in die Lüfte, um den Flugplatz am Hohen Berg „von oben“ zu fotografieren. Quetsch drehte auch einige Runden mit seiner VL3 Evolution.

Leider hatten die Fallschirmspringer aus Spa große Verspätung. Für 15 Uhr angemeldet, waren die Springer um 18 Uhr noch immer nicht über dem Flugfeld eingetroffen. Am Abend folgte der Unterhaltungsabend mit den Showdancern und DJ-Spotlight. Am Sonntagmorgen spielte der MV Büllingen zum Frühschoppen, später im Tag traten abermals die Showdancern auf. (chris)



Der detailgetreue Nachbau der präsentierten Modellflugzeuge war verblüffend.



Für die kleineren Besucher des Flugplatzfestes wurde auch Kinderschminken angeboten.



Die Concorde über Büllingen weckte Erinnerungen.



Ein US Army-Hubschrauber als Modell.



Die L39 Albatros von Patrick Roth beim Start.

Auszeichnung: Menschliche Qualitäten in der Schule bewiesen

Ostbelgische Rotary-Klubs verleihen Kameradschaftspreis

• MONT-RIGI

Am vergangenen Donnerstag wurde auf Mont-Rigi der Kameradschaftspreis 2024 verliehen.

Diese Preisverleihung wird jährlich und turnusmäßig von den drei Rotary-Klubs Ostbelgiens organisiert und zeichnet junge Abiturienten und Abiturientinnen aus. Der Preis kann auf eine lange Tradition zurückblicken, findet dessen Verleihung immerhin schon seit über 60 Jahren statt. Zu diesem besonderen Anlass durfte in diesem Jahr der Rotary Club Eupen die Preisträger und die Vertreter der Partnerklubs empfangen.

In seiner Ansprache wies der Präsident des Rotary-Klub Eupen, Ewald Broichhausen, auf die Grundlagen des Preises hin. „Das Schöne an diesem Preis? Es braucht keine Jury. Die Fähigkeiten werden den jeweiligen Gewinnerinnen von ihren Mitschülerinnen attestiert. Soziale Kompetenzen und menschliche Qualitäten wie Freundschaft, Hilfsbereitschaft, Teamgeist, Verlässlichkeit, Respekt oder Toleranz leben die Laureaten im täglichen Umgang.“ Nach der Preisverteilung fand ein geselliger Abend mit Drei-Gänge-Menü statt. Zwischen Vor- und Hauptspeise stellte sich jeder

Preisträger kurz vor und sprach über seinen Studien- bzw. Berufswunsch. Insgesamt wohnten beinahe 80 Personen der Veranstaltung bei.

Die Preisträger und Preisträgerinnen: Christoph Bastin (IND Malmedy), Thibaut Rheinartz (Athénée Malmedy), Andy Bonhomme (BIB Büllingen), Tom Christian (BS St.Vith), Andy Neissen (TI St.Vith), Angelina Thiesen (MG St.Vith), Anne-Sophie Wiesemes (KA St.Vith), Sandro Adler (ZFP Eupen), Elena Fettweis (PDS Eupen), Cornelius Kuckelkorn (KAE Eupen), Damir Lübcke (CFA Kelmis), Eliano Palm (RSI Eupen). (red/arco)



Die Preisträger des diesjährigen Kameradschaftspreises mit den Vertretern der Rotary-Klubs Eupen, Malmedy und St.Vith-Eifel. Foto: privat